

Aus Bund und Ländern

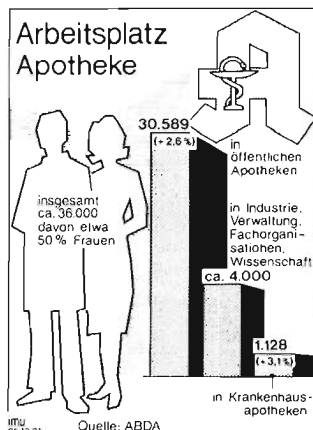
Kassen: Etiketten aufs Rezept

BERGISCH GLADBACH. Die Spitzenverbände der gesetzlichen Krankenversicherung haben beim Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung angeregt, künftig maschinenlesbare Klebeetiketten (Vignetten) einzuführen, die die Pharmafirmen auf jeder Arzneimittelpackung anzubringen und die der Apotheker bei Abgabe des Arzneimittels auf das Rezept zu übertragen hätten.

Mit dieser Aktion wollen die Krankenkassen „Rezeptmanipulationen“ von vornherein verhindern, da nach Übertragung der Vignette auf das Rezept die Arzneimittelpackung letztlich wertlos sei. Die Vignette auf dem ärztlichen Rezept sei im Rahmen des Abrechnungsverkehrs der Krankenkassen darüber hinaus eine Bestätigung, daß das Arzneimittel ordnungsgemäß abgegeben worden sei. EB

Wilms appelliert an auszubildende Ärzte

BONN. Bundesbildungsministerin Dr. Dorothee Wilms hat an die Ärzte appelliert, Jugendlichen, die bis heute noch keine Lehrstelle gefunden haben, eine Ausbildung zu ermöglichen. Bundesärztekammer-Präsident Dr. Karsten Vilmar hat Frau Wilms auf die bisherigen großen Anstrengungen der Ärzteschaft hingewiesen; er unterstützt gleichwohl die Initiative der Ministerin. Angesichts der hohen Zahl arbeitsloser Jugendlicher sei es wichtig, daß sich auch die Ärzte um weitere Lehrstellen bemühen. Besonders die Wiederbesetzung frei gewordener Ausbildungsplätze habe große Bedeutung. EB



Anfang 1985 waren 764 Apotheker mehr in öffentlichen Apotheken tätig als ein Jahr zuvor, insgesamt 30 589 imu

Lärmschutz wird intensiv gefördert

BONN. 40 Millionen DM hat das Bundesforschungsministerium seit 1974 für Projekte zur Lärmbekämpfung ausgegeben. Der Lärmschutz ist ein wichtiges Anliegen des Programms zur Humanisierung der Arbeitswelt.

Mit der intensiven Förderung will das Ministerium verhindern, daß auch in Zukunft rund 40 Prozent der erstmalig auftretenden Berufskrankheiten in der Bundesrepublik Fälle von Lärmschwerhörigkeit sind – wie beispielsweise im Jahr 1982. Bisher gelang den Forschern beispielsweise die 15prozentige Lärminderung bei einem neuen Drahtwebsystem, das wie viele Projekt-Resultate schon weit verbreitet ist.

In Zukunft soll die Förderung vorrangig in den Branchen angesiedelt werden, in denen bekanntermaßen viele Mitarbeiter wegen des Krachs schließlich schwerhörig werden: Dazu gehört auch die Blechverarbeitung, wo mit Vorrang neuartige, leisere Fertigungsverfahren entwickelt und erprobt werden sollen. au

Ausland

Schriftsteller-Ärzte international

RICCIONE. Anlässlich des 30. Internationalen Treffens der Schriftsteller-Ärzte in Riccione, Italien, wurde als Gegenstück zur Union Mondiale des Ecrivains Médecins eine neue internationale Vereinigung von Ärzten ins Leben gerufen, die sich der bildenden Kunst, der Musik und der Kunstkritik widmen. Präsident dieser Union Mondiale des Artistes Médecins ist Dr. Carlo Contini, 41012 Capri, Italien.

Etwa hundert schreibende Ärztinnen und Ärzte aus Belgien, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Italien, den Niederlanden, Portugal, der Schweiz und Spanien absolvierten in Riccione ein umfangreiches Leseprogramm zu den Themen „Das Matriarchat“ und „Medizin und Bildende Kunst“. DR

Streiks in Krankenhäusern

RIO DE JANEIRO. In einigen Krankenhäusern in mehreren brasilianischen Bundesstaaten sind die Ärzte in den Streik getreten und behandeln nur noch Notfälle. Dabei handelt es sich um staatliche ebenso wie um kommunale oder Krankenversicherungsspitäler.

Der Streik geht am wenigsten um die Bezahlung – in diesen Krankenhäusern erhält ein Arzt für die Halbtags-tätigkeit umgerechnet rund 160 Dollar im Monat. Die meisten Ärzte in Brasilien haben nur Halbtagsverträge und arbeiten außerdem in privater Praxis. Vornehmlich geht es um die ärmliche Ausrüstung der Krankenhäuser – es fehlen chirurgische Instru-

mente, Nahtmaterial, Benzin für die Krankenwagen und Bettwäsche. Außerdem verlangen die streikenden Ärzte Gehaltsaufbesserungen für das Krankenhauspersonal: Eine Schwester verdient 80, ein Krankenwärter sogar nur 50 Dollar im Monat. bt

Haftpflcht der Anwälte

WASHINGTON. Die amerikanischen Rechtsanwälte, denen viele Ärzte die Hauptschuld dafür geben, daß die Ärzte so hohe Haftpflichtversicherungsprämien zahlen müssen, kommen allmählich in eine ähnliche Lage. Ihre Versicherungsprämien sind in diesem Jahr um etwa 300 Prozent gestiegen. Ursache auch hier: die Anwälte. Sie regen Klienten, die mit einem anderen Anwalt einen Prozeß verloren haben, gern an, den Anwalt für den Verlust haftbar zu machen.

Allerdings ist die durchschnittliche Jahresprämie mit 1200 Dollar immer noch harmlos gegenüber den 10 000 bis 90 000 Dollar, je nach Fach, bei den Ärzten. bt

„I'm Driving-Club“

MUKWONAGO. Donald D. Todd hat vor einiger Zeit im US-Bundesstaat Wisconsin mit großem Erfolg den ersten „I'm Driving Club“ gegründet. Wenn ein Mitglied mit anderen in ein Lokal geht, das bei der Idee mitmacht, zeigt er dem Wirt diese Mitglieds-karte und bekommt, während die anderen Alkohol trinken, kostenlos alkoholfreie Getränke, damit er seine Freunde dann gefahrlos nach Haus fahren kann. Die Idee hat sich inzwischen in 15 andere US-Staaten verbreitet. bt